



Europäische Schulen

Büro des Generalsekretärs

Referat Pädagogische Entwicklung

Ref.: 2015-09-D-41-de-2

Orig: EN

**Rahmen für die schulspezifischen Leitlinien für den Übergang
Kindergarten/Primarbereich/Sekundarbereich¹**

**GENEHMIGT DURCH DEN GEMISCHTEN PÄDAGOGISCHEN AUSSCHUSS AM
8. UND 9. OKTOBER 2015 IN BRÜSSEL**

Mit sofortiger Inkraftsetzung

¹ Ersetzt und hebt das Dokument 2007-D-4210-de-3 "Richtlinien zum Übergang Kindergarten / Primarbereich / Sekundarbereich" auf.

Einleitung

Der Übergang vom Kindergarten zum Primarbereich und vom Primarbereich zum Sekundarbereich ist von wesentlicher Bedeutung im Schulleben der Schüler der Europäischen Schulen, und im weiteren Sinn, für das System der Europäischen Schulen. Er umfasst nicht nur den Aspekt der Versetzung und der Beurteilung der Schüler am Ende des Kindergartens bzw. der Primarstufe, sondern bezieht sich auch auf die pädagogische Organisation, Curricula, Lernziele, das Wohl und die Orientierung der Schüler ein, besonders im ersten Jahr der Sekundarstufe.

Die involvierten Akteure des Übergangsprozesses sind zuallererst die Schüler selbst und ihre Eltern, aber auch die Lehrer. Des Weiteren haben die Koordinatoren der Klassenstufenbereiche, das Verwaltungspersonal, die Erziehungsberater, die Schulleitung und die Inspektoren alle ihren verantwortlichen Beitrag zu einem reibungslosen Übergang von einer Klassenstufe zur nächsten zu leisten.

Die Berichte zu den Gesamt-Schulinspektionen der Europäischen Schulen zeigen, dass man sich in den Schulen der Bedeutung des Übergangs sehr wohl bewusst ist. Alle Schulen haben Unterlagen zu diesem Problem. Um die aktuelle Praxis zu unterstützen und zu verbessern und die Qualität für die künftige Arbeit auf diesem Gebiet zu sichern und die Problematik nicht aus dem Blick zu verlieren, stellt dieses Dokument einen Rahmen für schulspezifische Leitlinien zum Übergang vor. Dabei wird versucht, der Notwendigkeit sowohl der Klarheit und der Harmonisierung zwischen den Europäischen Schulen (allgemeine Erwartungen) als auch der Selbständigkeit der einzelnen Rechnung zu tragen. Es liefert die Ansatzpunkte (jeder der 5 Abschnitte dieses Dokuments ist einem dieser Ansatzpunkte gewidmet), wo die Schulen entsprechend ihrem jeweiligen Kontext mit ihren eigenen Aktivitäten und Verfahren ansetzen können.

Inhalt:

- I Gebiete
- II Beteiligte
- III Aktivitäten
- IV Organisation
- V Qualitätssicherung

I. Gebiete

Ein erster Ansatzpunkt sind die **Gebiete**. Im Zusammenhang mit dem Übergang sollte die Schule ihre Aufmerksamkeit auf folgende Gebiete richten:

- Das pädagogische Klima: Übermittlung der Informationen über die sozialen und persönlichen Bedürfnisse der Schüler;
- Didaktische Prinzipien: Austausch über Ansätze, Methodiken;
- Beurteilung: Übermittlung der Informationen über die Lernergebnisse, wie Noten, Portfolio-Eintragungen, spezielle Bedürfnisse;
- Curriculum: Ausrichtung der Lernziele zumindest für L1, L2 und Mathematik;
- Organisation: Informationsübermittlung darüber, wie die Dinge in der nächsten Klassenstufe organisiert sind, zum Beispiel Zusammensetzung von Gruppen/Klassen, welche Lehrer (Klassenlehrer, Mentoren usw.), Hausaufgaben, Mittagspause, kleine Pausen, Gebäude.
- Verwaltung: Übermittlung der sachdienlichen Informationen zwischen Kindergarten, Primarbereich und Sekundarbereich.

Für jedes Gebiet sollten die Schlüsselaktivitäten und - Verfahren aufgelistet werden.

II. Beteiligte

Ein zweiter Ansatzpunkt sind die **Beteiligten**. Alle betroffenen Beteiligten und alle verantwortlichen Akteure der Schule sollten in den Leitlinien berücksichtigt werden:

- Schüler
Die Schüler müssen mit der nächsten Klassenstufe bekannt gemacht werden; mit dem Gebäude, den Lehrern, der Organisation usw., damit ein sicherer Übergang gewährleistet wird. Besondere Aufmerksamkeit brauchen Neuankömmlinge, da eine relativ große Zahl Schüler in diesem Zeitabschnitt in der Nähe Übergangs in das System der Europäischen Schulen eintritt.
- Gruppen/Klassen
Auch wenn das Hauptaugenmerk auf den Übergängen Kindergarten2/ Primarbereich 1 und Primarbereich 5/ Sekundarbereich1 liegt, ist die Problematik des Übergangs nicht allein auf diese Gruppen beschränkt. Im Fall von Neuankömmlingen oder beim Übergang von S3 zu S4 oder S5 zu S6 ist Unterstützung ebenso gefragt.
- Eltern
Die Eltern müssen über alle oben genannten Gebiete und die Organisation des nächsten Klassenstufenbereichs gut informiert werden.
- Die involvierten Lehrer, auch die Stützlehrer, die Koordinatoren für die Klassenstufenbereiche und die Erziehungsberater
Die Lehrer benötigen Kenntnis des Lehrplans, der Methoden und Ergebnisse des vorherigen (und des folgenden) Klassenstufenbereichs.
- Verwaltungspersonal
- (Beigeordnete) Direktoren
Die Schulleitung trägt die Verantwortung die Leitlinien (deren Umsetzung, die Verbesserung, die Evaluation, Vereinfachung) als solche.
- Inspektoren
Die Inspektoren sollten die Leitlinien kommentieren, falls notwendig; und sie sollten die Übergangsprozesse an jeder Schule unterstützen und überwachen.

Für jeden Beteiligten sollten die Schlüsselaktivitäten, die Zeitplanung und die Verfahren aufgelistet werden.

III. Aktivitäten

Ein dritter Ansatzpunkt sind die **Aktivitäten**. Wie, mit welcher Art von Aktivitäten unterstützt die Schule den Übergang?

Gebiete	Aktivitäten	Beteiligte
Pädagogisches Klima	<ul style="list-style-type: none"> · Es werden spezifische Projekte angelegt, um die die Kinder der ältesten Kindergartengruppe mit der Primarstufe bzw. die Schüler der Klasse 5 der Primarstufe mit der Sekundarstufe vertraut zu machen. · Übermittlung der Informationen über die sozialen und persönlichen Bedürfnisse der Schüler · Austausch von Informationen zu den Verhaltens- und 	<p>Wer ist verantwortlich für die Organisation? Wer ist einbezogen?</p>

Gebiete	Aktivitäten	Beteiligte
	<p>Umgangsregeln im Unterricht/Klassenzimmer, Autonomie der Schüler</p> <p>• ...</p>	
Didaktische Prinzipien	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrer der verschiedenen Klassenstufenbereiche diskutieren ihre Ansätze (Differenzierung unter Einbeziehung verschiedener Lernstrategien, aktives Lernen, kooperatives Lernen usw.) • Die Lehrer besuchen gegenseitig den Unterricht in ihren jeweiligen Klassen (M2 « P1, P5 « S1) • Die Lehrer des Primar- und des Sekundarbereichs erklären den Schülern von M2 und P5 die allgemeine tägliche Unterrichtspraxis im Primarbereich und im Sekundarbereich. • In P5 und S1 wird formell und ausdrücklich Aufmerksamkeit auf die Lernfähigkeiten gelegt <p>• ...</p>	<p>Wer ist verantwortlich für die Organisation? Wer ist einbezogen?</p>
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrer der verschiedenen Klassenstufenbereiche informieren ihre Kollegen über ihre Bewertungspraktiken. • Die Kindergarten-Erzieher informieren ihre Kollegen im Primarbereich, und die Lehrer des Primarbereichs informieren ihre Kollegen im Sekundarbereich über die Lernergebnisse ihrer Schülerin M2 bzw. P5. • Die P1-Lehrer geben Feedback an die N2-Lehrer; die S1-Lehrer geben Feedback an die P5-Lehrer • Die Kindergärtner und die Lehrer des Primarbereichs verwenden das Portfolio, um die Leistungen ihrer Schüler zu belegen. <p>• ...</p>	<p>Wer ist verantwortlich für die Organisation? Wer ist einbezogen?</p>

Gebiete	Aktivitäten	Beteiligte
Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> · Kindergarten-Erzieher und Lehrer im Primar- und im Sekundarbereich tauschen Informationen über die Lernziele für N2/P5/S1 aus. · Die Lehrer werden in die Entwicklung neuer Lehrpläne einbezogen (die Inspektoren beziehen die Lehrer des Sekundarbereichs in die Entwicklung der Lehrpläne des Primarbereichs, die Primarstufen-Lehrer in die Entwicklung der Kindergarten-Lehrpläne und jeweils auch umgekehrt ein) · Die Lehrer informieren sich gegenseitig über die in ihren jeweiligen Bereiche verwendeten Unterrichtsmethoden und Lehrbücher · ... 	<ul style="list-style-type: none"> · Die Koordinatoren für die Klassenstufenbereiche sind verantwortlich für die Organisation. Die zuständigen Lehrer der Schulen sind einbezogen. · Die Inspektoren sind Verantwortlich für die Organisation. Manche Lehrer im System sind einbezogen. · Klassenlehrer P5, L1, Mathematiklehrer S1
Organisation des nächsten Klassenstufenbereichs	<ul style="list-style-type: none"> · Die Schüler werden durch Besuche des Gebäudes, der Klassen, der Lehrer mit der Organisation des nächsten Klassenstufenbereichs vertraut. · Die Schüler werden durch Schulkameraden der anderen Klassen über Fragen informiert wie Hausaufgaben, Wechsel der Klassen, Mittagessen · ... 	<p style="text-align: center;">} Wer ist verantwortlich für die Organisation? } Wer ist einbezogen?</p>
Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> · Übermittlung der Namen und der sachdienlichen Informationen über den Fortschritt der Schüler an die Lehrer der nächsthöheren Klassenstufe · Übermittlung der Informationen über Schüler, die pädagogische Unterstützung benötigen · ... 	<p style="text-align: center;">} Wer ist verantwortlich für die Organisation? } Wer ist einbezogen?</p>

IV. Organisation

Eine vierte Säule in dem oben dargestellten Überblick könnte die Organisation des Übergangs sein:

- Zeitplanung
Der Übergang beginnt nicht am 1. Juli und endet nicht am 1. September; es ist ein Prozess, der über längere Zeit andauert. Die Aktivitäten sollten im Voraus geplant werden.
- Zeitzuweisung
Die Lehrer oder andere involvierte Beschäftigte benötigen Zeit, um die Dinge zu organisieren, und natürlich beanspruchen die Aktivitäten zum Übergang selbst auch Zeit. Dies bedeutet, dass Zeit eingeplant werden muss.
- Material, Räume
Für manche Aktivitäten werden spezifische Materialien oder Räume (IKT) benötigt.

Die Schulleitung sollte die Übergangs-Aktivitäten erleichtern.

V. Qualitätssicherung

Ein vierter Ansatzpunkt ist die **Qualitätssicherung**. Um die Schul-Leitlinien auf dem Laufenden zu halten und um sie verbessern zu können, ist es notwendig, sie regelmäßig und systematisch zu evaluieren. Die Leitlinien sollten beschreiben, wie die Schule die Überwachung und Evaluation des Übergangsprozesses gewährleistet.

BESCHLUSS DES GEMISCHTEN PÄDAGOGISCHEN AUSSCHUSSES (GPA)

Der Gemischte pädagogische Ausschuss genehmigt das Dokument und leitet es zur Information an den Obersten Rat weiter.

Sobald dieses Dokument genehmigt ist, wird es das Dokument 2007-D-4210-de-3 "*Richtlinien zum Übergang Kindergarten/Primarbereich/Sekundarbereich*" aufheben und an dessen Stelle treten.